

Devisentelegramm

02.05.2024

08:26

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,0723	1,0724	EUR / AUD	1,6386	1,6390	EUR / HUF	389,46	389,92
EUR / GBP	0,8550	0,8552	EUR / NZD	1,8055	1,8069	EUR / CNH	7,7477	7,7488
EUR / CHF	0,9807	0,9812	EUR / HKD	8,3805	8,3814	GBP / USD	1,2540	1,2542
EUR / JPY	166,55	166,58	EUR / SGD	1,4566	1,4571	USD / CHF	0,9146	0,9150
EUR / CAD	1,4706	1,4708	EUR / TRY	34,5592	34,8541	USD / JPY	155,32	155,33
EUR / SEK	11,6851	11,6885	EUR / THB	39,5250	39,5608	USD / CAD	1,3714	1,3715
EUR / NOK	11,8177	11,8219	EUR / CZK	25,092	25,105	AUD / USD	0,6543	0,6544
EUR / DKK	7,4582	7,4593	EUR / PLN	4,3210	4,3228	NZD / USD	0,5935	0,5939

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0685-87	1,0648-50	1,0680-82	
New York	1,0730-32	1,0668-70	1,0707-09	
Tokio	1,0719-21	1,0708-10		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Während wir in Deutschland dank des gestrigen Feiertags nicht arbeiten mussten, sondern das gute Wetter genießen konnten, trat in den USA die Fed zum Zinsentscheid zusammen. Der am Dienstag präsentierte Employment Cost Index (ECI), das umfassendste Maß für die Arbeitskosten, stieg im letzten Quartal um 1,2% und signalisierte somit anhaltenden Inflationsdruck und mahnte die Fed zur Vorsicht. Wie erwartet wurden daher die US-Leitzinsen nicht verändert und auch der Ausblick auf Zinssenkungen im Sommer nicht forciert. In Anbetracht der hartnäckig hohen Inflation scheut die Fed vor der Zinswende zurück, diese sei nicht angebracht, solange nicht mehr Zuversicht herrsche, dass sich die Teuerungsrate nachhaltig dem Ziel von 2% nähert, betonte Fed-Chef Jerome Powell.

Der Blick auf das Wirtschaftswachstum der Eurozone und Deutschlands lässt einen Hoffnungsschimmer am Horizont erahnen. Das BIP der Eurozone legte um 0,3% zu, während das deutsche BIP gegenüber dem Vorquartal bereinigt um immerhin 0,2% stieg. Die höher als erwartete Zahl ändert nichts an der unter Ökonomen geteilten Ansicht, dass strukturelle Schwächen die Erholung Deutschlands bremsen werden. Es wächst allerdings die Zuversicht, dass künftig der private Konsum die Konjunktur antreiben kann. Der Umsatz im Einzelhandel stieg im März mit 1,8% zum Vormonat so stark wie seit über zwei Jahren nicht mehr. Da sich die Inflation der Eurozone im April bei 2,4% stabilisierte, sagte EZB-Politiker Francois Villeroy de Galhau: „die Daten hätten das Vertrauen gestärkt, dass die Inflation bis zum nächsten Jahr wieder das von der EZB angestrebte Zwei-Prozent-Ziel erreichen werde, so dass die EZB im Juni mit Zinssenkungen beginnen könne.“

EURUSD startet nach dem US-Zinsentscheid bei 1,0710 USD stärker in den Handel. Abgebende Notierungen treffen bei 1,0675 USD auf Unterstützung, während im Kursanstieg die 1,0750 USD als Widerstand fungiert.

EURGBP bestätigt mit Kursen um 0,8545 GBP weiterhin das Seitwärtshandeln zwischen 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

EURCHF lässt erneut die 0,98er-Marke hinter sich und startet bei 0,9815 CHF. Geht der Kursanstieg weiter, gilt es die Hürde bei 0,9845 CHF zu überwinden. Die 0,98er-Marke könnte nun Unterstützung bieten.

EURJPY beginnt den Handelstag erholt bei 166,80 JPY, nachdem es in der Nacht zu einem Kursrutsch von 168,40 JPY bis an die 164er-Marke kam. Dieser wurde wahrscheinlich durch ein Eingreifen japanischer Behörden in den Devisenmarkt ausgelöst, wie der ehemalige Leiter des Finanzministeriums Takatoshi Ito äußerte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, in Tsd.	27. Apr.	215	207
16:00	US	Auftragseingänge Industrie, % gg. Vm.	Mrz.	1,5	1,4